

# Blutenburger Kurier

Nr. 73

Nachrichten aus Obermenzing

Oktober 2006



Halbjahresschrift der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

## Wahlversprechen

Liebe Leserinnen und Leser des Blutenburger Kuriers, lange Jahre hat Oberbürgermeister Christian Ude angekündigt, sich nach der Wahlperiode 2008 aus der politischen Arbeit zurück zu ziehen. Nun sieht es so aus, als werde er doch noch einmal kandidieren. So wankelmütig geht es nicht nur im politischen Geschäft zu, dort aber besonders.

So setzt sich zum Beispiel der Dachauer Stadtrat Edgar Forster (Freie Wähler) in Dachau für eine Veränderungssperre ein, die der Stadt die Mobilfunkplanung auch auf Privathäusern sichern soll, während er als Mieter und Verwalter des Hauses Verdistrasse 109 dem Eigentümer gegen den heftigen Protest von Anwohnern die Errichtung einer Antenne empfiehlt und diese aufstellen lässt, um von den Einnahmen mit zu profitieren. Obermenzing ist weit genug von Dachau entfernt - so wird der Dachauer Wähler diese Doppelzüngigkeit schon nicht bemerken, geschweige denn quittieren.

Mit der Andeutung seiner Kandidatur hat Ude den Kommunalwahlkampf 2008 eingeläutet. Die CSU positioniert bereits ihren designierten Kandidaten Josef „Seppi“ Schmid und auch andere potentielle Kandidaten scharren schon mit den Hufen. Der Wahrheitsgehalt ihrer Ankündigungen und Versprechen wird sich nach 2008 zeigen. Häufig freilich müssen Kompromisse geschlossen werden, um überhaupt Ergebnisse erzielen zu können, das lehrt uns derzeit eindrucksvoll die aktuelle Bundespolitik. Nur faul dürfen diese Kompromisse halt nicht sein.

Die Bürgervereinigung Obermenzing setzt sich gemeinsam mit den örtlichen Mandatsträgern seit Jahrzehnten für Obermenzinger Belange ein. Bei der Sanierung von St. Wolfgang konnten Dank der großzügigen Unterstützung aus der Bevölkerung eindrucksvoll schnelle Ergebnisse erzielt werden. Anders sieht es mit dem Thema des behindertengerechten Zugangs zum Obermenzinger Bahnhof aus: Hier sind die Gespräche leider ins Stocken geraten, der potentielle Investor hat seine Voranfrage zur Nutzung des Grundstücks Bauseweinallee 8 zurückgezogen. Und das Thema „Radwege zum Langwieder See“ scheint trotz bestehendem Mitfinanzierungsangebot der Bürgervereinigung ebenfalls zu einem Dauerbrenner zu werden, da die Stadtverwaltung offensichtlich falsch informiert und bewusst blockiert.

Ich freue mich, Ihnen wieder eine neue Ausgabe des Blutenburger Kuriers präsentieren zu können, mit einem ausgewählten Querschnitt an Themen, die aktuell in Obermenzing diskutiert werden, oder auch: diskutiert werden sollten. Über neue Förderer unserer Vereinigung, die uns bei der Verwirklichung unserer Ziele unterstützen, freue ich mich ebenso.

Ihr

Frieder Vogelsgesang

Bürgervereinigung Obermenzing e.V., Vorsitzender

## Letzte Ruhe für Waldi & Co.

### Tierfriedhof in Obermenzing kurz vor der Realisierung

**Seit vielen Jahren bemüht sich Karl Maisinger bereits um die Genehmigung eines Tierfriedhofs in unmittelbarer Nachbarschaft zum Obermenzinger Friedhof. Im Gespräch äußert sich der Obermenzinger Landwirt sehr kritisch und verärgert über die Bürokratie in der Stadt München. Ein im August 2006 gestellter Genehmigungsantrag wurde wegen angeblicher Unvollständigkeit nicht bearbeitet und zurückgegeben. Maisinger gibt die Hoffnung jedoch nicht auf: Wenn alles gut geht, können die ersten Bestattungen bereits im Frühjahr 2007 erfolgen.**

In ganz München gibt es keinen Kleintierfriedhof. In zahlreichen Gemeinden können die kleinen Freunde gemäß den individuellen Bedürfnissen von Herrchen und Frauchen bestattet werden, in München bleibt nur die Tierkörperverwertung, das Krematorium in Riem oder das mitunter illegale Vergraben im eigenen Garten. Schon seit den 1990er Jahren bemühen sich daher Helmut Schnatterer und Clemens Wehner um die Einrichtung eines Kleintierfriedhofs. Mit Beschluss des Planungsausschusses wurde am 26. November 1997 zwar festgestellt, dass die Einrichtung eines Tierfriedhofs keine kommunale Aufgabe darstellt, das Planungsreferat jedoch bereit steht, die Zulässigkeit eines solchen Betriebs „von Privaten auf privaten Flächen“ im Einzelfall zu prüfen.

Schnatterer und Wehner fanden schließlich in Obermenzing in Karl Maisinger, der in unmittelbarer Nähe westlich zum Friedhof ein Grundstück besitzt, einen Partner. Einstimmig forderte der Bezirksausschuss Pasing-Obermenzing (BA) in seiner Sitzung am 5. Dezember 2000 die Stadt auf, die Einrichtung zu genehmigen. Der Bedarf ist vorhanden, da ist sich das Gremium sicher.

„Auf die Idee eines Tierfriedhofs bin ich gekommen, als mein alter Bernhardiner eingeschlafert werden musste,“ zitiert die SZ vom 22. Januar 2001 Wehner. „Als der Hund tot war, musste ich ihn zur Tierkörperverwertung bringen.“ Dort wurde sein „langjähriger Freund“ an einer Pfote aus dem Kofferraum geschleift und in einen Trichter geworfen, in dem eine Metallschnecke den Körper zermalmte. „Der Anblick und die Geräusche waren schrecklich.“

Das Grundstück von Maisinger ist im Flächennutzungsplan in Teilen als Erweiterungsfläche zum Obermenzinger Friedhof ausgewiesen. Da hierfür auf Jahrzehnte hinaus kein Bedarf mehr besteht, drängt es sich für einen Tierfriedhof geradezu auf. Die ersten Planungen scheiterten jedoch an der Problematik der Erschließung, ein Antrag auf Vorbescheid wurde am 30. August 2001 durch das Planungsreferat abgelehnt. Der BA beantragte daher im Oktober 2001 einstimmig, eine verkehrliche Erschließung über den Breiter Weg sicherzustellen, die Initiatoren Schnatterer und Wehner suchten inzwischen weiter nach möglichen Flächen und

kassierten auch weiterhin Absagen der Stadt. Die SZ titelte am 12. März 2002: „Bürokratische Hürden behindern das Projekt – Initiatoren rennen bei der Suche nach Grundstücken und der Genehmigung immer wieder gegen Mauern an.“

Mit Vorbescheid vom 6. April 2004 lehnte die Lokalbaukommission das Vorhaben erneut ab, zum Jahresende 2004 gab es dann jedoch einen ersten Lichtblick: Das Baureferat sieht die Erschließung des Grundstücks als gesichert an. „Nachdem dieser entscheidende Punkt geklärt ist, wird von Seiten der Stadtentwicklungsplanung der Standort grundsätzlich geeignet für einen Kleintierfriedhof bewertet“, heißt es in einer Stellungnahme des Referats an den BA. Viele weitere Monate zogen jedoch ins Land, in denen das Planungsreferat prüfte, ob eine Änderung des Flächennutzungsplans erforderlich ist – schließlich ist die Fläche als Friedhofsfläche ausgewiesen und nicht als Tierfriedhofsfläche! – oder eine Genehmigung im Rahmen einer Befreiung möglich ist.

Am 22. März 2006 schließlich befasste sich der Planungsausschuss mit dem Thema, nachdem die Münchner FDP auf Initiative der Obermenzinger Stadträtin Christa Stock im Januar 2005 erneut einen Antrag eingebracht hatte. Für die vorgesehene Fläche „wird im Befreiungswege eine grundsätzliche Genehmigungsfähigkeit gesehen“, heißt es in dem Beschluss. Auf Nachfrage des Blutenburger Kuriers im Planungsreferat Mitte September 2006 teilte Referatssprecherin Birgit Gessner mit, dass derzeit kein Antrag vorliegt, „ein Antrag vom August musste wegen unvollständiger Unterlagen zurückgegeben werden.“

Den Vorwurf der Unvollständigkeit der Antragsunterlagen weist Karl Maisinger weit von sich; er hält die bürokratische Vorgehensweise der Stadt und die jahrelangen Verzögerungen für eine „Schickane sondergleichen“. Die Stadt wolle wissen wieviele Papierkörbe aufgestellt werden, wieviele Personen beschäftigt werden, welche Öffnungszeiten vorgesehen sind. Dies, so Maisinger, könne jedoch zu einem Zeitpunkt, zu dem noch gar nicht feststehe, wie die Einrichtung von den Bürgern angenommen wird, gar nicht festgelegt werden: „Das entwickelt sich doch nach Bedarf.“ Zudem handelt es sich um ein privates Grundstück und er werde schon für Sauberkeit sorgen, so wie er auch aus eigenen Mitteln einen vier Meter breiten aufgekieseten Weg als Zufahrtsstraße vom Breiter Weg aus anlegen werde.

Anfang Oktober will Maisinger einen erneuten Antrag stellen. Er hofft, die bürokratischen Hürden nach sieben Jahren endlich überwinden zu können und die Genehmigung noch in diesem Jahr zu erhalten. Für die Anlage des Friedhofs als Park, rechnet Maisinger mit rund drei Monaten Bauzeit, im Mai 2007 könnten dann die ersten Bestattungen stattfinden.

*Frieder Vogelsgesang*

## Übergeordnetes Straßennetz eröffnet

**Nach langjährigen Diskussionen und Planungen wurde im Jahr 2004 mit dem Neubau der Gemeindeverbindungsstraßen Lochhausener Straße (neu), Obere Mühlstraße (neu) und Bergsonstraße (neu) endlich begonnen. Ursprünglich hätten die Straßen schon zur Fertigstellung des Nord-Weststrings der A99 in Betrieb gehen sollen, um den Verkehr entsprechend aufzunehmen. Am 12. Juli 2006 konnte nun das letzte Teilstück für den Verkehr freigegeben werden.**

Das neue Straßennetz, so heißt es aus dem Münchner Kommunalreferat, bietet eine bessere Abwicklung des Verkehrs im Münchner Westen und bietet eine optimierte Anbindung zum Autobahnring und zum Münchner Stadtgebiet. „Die neuen Straßen sind verkehrstechnisch von gesamtstädtischer Bedeutung.“ Aus diesem Grund fragte bereits im Dezember 2005 das Baureferat bei den betroffenen angrenzenden Bezirksausschüssen nach, ob Interesse an einer Eröffnungsfeier in größerem Rahmen besteht - und alle drei BAs sagten spontan zu. Dennoch fand enttäuschenderweise keine größere Feierlichkeit für die Freigabe des 19,5 Mio. Euro-Projekts statt. Vertreter der örtlich zuständigen Polizeiinspektion 45 Pasing sowie der Polizeidirektion West ließen es sich nicht nehmen, symbolisch ein Polizeiabsperrband zu durchschneiden und somit die Trasse für den Straßenverkehr freizugeben.

Nachdem lange Jahre eine gewisse Sprachverwirrung in der Benennung der Straßen durch den Zusatz „neu“ herrschte, liegt inzwischen ein Vorschlag zur Namensgebung vor, dem der BA Pasing-Obermenzing in seiner September-Sitzung zustimmte. Die „Bergsonstraße neu“ soll künftig „An der Langwieder Heide“ heißen. Sie beginnt im Kurvenbereich der Bergsonstraße zwischen dem Bahnhof Langwied und dem Berufsbildungszentrum, verläuft in nordöstliche Richtung und mündet auf Höhe des Umspannwerkes in die neue „Mühlangerstraße“, die bisher als „Lochhausener Straße neu“ bezeichnet wurde. Die Mühlangerstraße beginnt im Westen am Schnittpunkt der Lochhausener Straße mit der Berglwiesenstraße, verläuft von hier nach Süden in einem Bogen am Umspannwerk vorbei und weiter Richtung Nordosten über die Autobahn; südlich des Campingplatzes kreuzt sie die Lochhausener Straße und mündet in die Obere Mühlstraße.

Auch für viele ortsansässige Bürger gewöhnungsbedürftig ist die erfolgte Abhängung der Berglwiesenstraße. Konnte man früher von Pasing aus die Alte Allee geradeaus entlang der Berglwiesenstraße nach Langwied gelangen, so ist dies nun nicht mehr möglich. Sie ist für den Kraftverkehr gesperrt und wird in einen Radweg umgewandelt.

*fv*

*Polizeihauptkommissar Reinhold Nieberle (links, Polizeidirektion München-West) und Polizeihauptkommissar Georg Flaucher (PI 45 Pasing), sowie Vertreter des Kreisverwaltungsreferates.*



### Impressum

Blutenburger Kurier, Ausgabe Oktober 2006  
gegründet 1993 von Frieder und Guntram Vogelsgesang  
seit 2005 Halbjahresschrift der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Herausgeber: Bürgervereinigung Obermenzing e.V.  
Verleger und Inhaber: Frieder Vogelsgesang  
Redaktion und Anzeigen: Frieder Vogelsgesang (verantwortl.)  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 05 vom Februar 2005

Anschrift: Faistenlohestr. 6, 81247 München-Obermenzing  
Telefon (089) 811 93 33 - Fax (089) 814 54 55  
E-Mail: blutenburger.kurier@gmx.de  
Internet: www.kurier.blutenburg.de und www.bvobermenzing.de

Erscheinungsweise: 2 x jährlich, Auflage: 5.000 Exemplare;  
Postversand an die Mitglieder der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.  
Auflage in zahlreichen Geschäften zur kostenlosen Mitnahme

Druck: panta rhei - CM, Kornwegerstraße 59, 81375 München

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Redaktion.

## Bebauungsplan gefordert

### BA sieht keinen Bedarf für Einzelhandelsmärkte im Bereich der Amalienburgstraße

Bereits mehrfach hat sich der Bezirksausschuss (BA) gegen den Bau eines Lidl-Marktes an der Menzinger Straße 85 ausgesprochen. Zu allem Überdross liegt nun auch noch ein weiterer Antrag eines Getränkemarktes vor. Zahlreiche Anlieger protestieren vehement, die Stadtverwaltung befürwortet jedoch die beiden Bauvorhaben.

Das Gelände zwischen Amalienburg- und Menzingerstraße soll neu bebaut werden, über die Art der Bebauung und Nutzung bestehen jedoch höchst unterschiedliche Auffassungen.

Mitte 2004 wurde erstmals der Antrag auf Neubau eines Lidl-Marktes gestellt. Der BA sah mehrheitlich keinen Bedarf für ein derart großflächiges Vorhaben und forderte schon damals die Aufstellung eines Bebauungsplans. Zunächst folgte die Lokalbaukommission der Auffassung der Lokalpolitiker und lehnte das Vorhaben ab. Nach verschiedenen Umplanungen hat sich die Haltung der Stadt allerdings verändert. „Der Einzelhandelsmarkt ist von der Größenordnung her verträglich“, teilt Referatssprecherin Birgit Gessner mit. Der Architekt des Lidl-Markts sei in der Planung „gut auf die örtliche Situation eingegangen“, die Architektur sei deutlich besser, als üblicherweise bei derartigen Märkten zu beobachten. Zudem bestehe in diesem Bereich eine Unterversorgung an Einzelhandelsangeboten. Aus diesem Grund hält die Stadtverwaltung auch den Neubau eines Orterer-Getränkemarktes in unmittelbarer Nachbarschaft für sinnvoll. Der Antrag auf Vorbescheid hierfür überraschte den BA kurz nach Beginn der Sommerpause Anfang August.

Bei dem Areal in einer Größenordnung von rund 8.000 qm handelt es sich um insgesamt drei Grundstücke. Die beiden größeren gehören nach einem Erbfall zwei Angehörigen einer Familie, dazwischen liegt ein Streifen im Eigentum des Freistaats Bayern. An der Spitze des Grundstücks steht derzeit noch die Pizzeria „Il Giardino“, eine Tankstelle an der Amalienburgstraße ist bereits abgebrochen und die unter Denkmalschutz stehende ehemalige Traditionsgaststätte „Einkehr Hofgarten“ ist ebenfalls zum Abriss vorgesehen.

Beide Vorhaben, sowohl den Lidl-Markt wie auch den Orterer-Getränkemarkt, lehnen die Mitglieder des Bezirksausschusses auch weiterhin mehrheitlich ab und erhalten hierbei Zuspruch von zahlreichen Anwohnern, die erhebliche Beeinträchtigungen fürchten.



Das ehemalige Restaurant „Einkehr Hofgarten“ an der Menzinger Straße soll abgerissen werden. Postkarte aus den 1960er Jahren.

„Um eine geordnete, städteplanerisch wertvolle Bebauung sicherzustellen, ist die Aufstellung eines Bebauungsplans unbedingt erforderlich“, schreiben Stadtrat Josef Schmid und Stadträtin Ursula Sabathil (beide CSU) in ihrem Stadtratsantrag vom 8. September 2006, in dem Sie dem BA Schützenhilfe geben. Der BA begründet seine Ablehnung mit dem zu erwartenden hohen Verkehrsaufkommen, einem Kaufkraftabfluss in den bereits bestehenden Obermenzinger Geschäften und vor allem dem Umstand, dass sich die geplanten Vorhaben „ganz und gar nicht in die Umgebungsbebauung einfügen“.

Die Aufstellung eines Bebauungsplans hält Gessner hingegen für nicht notwendig. Sowohl der Bauantrag des Lidl-Markts wie auch der Vorbescheidantrag des Getränkemarkts wird durch die Verwaltung „als genehmigungsfähig eingeschätzt“. Dennoch werde die Frage noch Ende September - nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe - im Planungsausschuss des Stadtrats behandelt.

„Wir wollen die Bebauung nicht verhindern, aber sie soll sich in die Umgebung einpassen“, beteuert BA-Vorsitzender Andreas Ellmaier und erhofft sich Unterstützung durch Finanzminister Kurt Faltlhauser, ebenfalls Obermenzinger. Mit dem Grundstücksstreifen, der derzeit noch in Besitz des Freistaats ist, habe der Finanzminister „einen Hebel in der Hand“. Die Bebauungsabsichten werden auch Thema in der Bürgerversammlung am 26. Oktober in der Grandlschule sein, kündigte Ellmaier an.

Frieder Vogelsgesang

## Wir sind umgezogen

WILMA HABERL  
*Frauenhaar*

in die Verdistrasse 116, Tel.: 811 24 77  
Bushaltestelle Wöhlerstraße  
Um Voranmeldung wird gebeten.



### Galerie Langemann

Nusselstraße 49, München - Pasing, Tel. 089 / 83 86 43

Fachgeschäft für Bilder  
Einrahmungen aller Art • Passepartouts  
Restaurierungen • Reparaturen  
und Reinigungen von Ölgemälden

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 9 - 12 und 15 - 18 Uhr, Samstag 10 - 12 Uhr



Die Erweiterung des Kindergartens Leiden Christi geht nach langwierigen Schwierigkeiten in der Planung nun langsam ihrem Ende entgegen. Auf großes Interesse stieß die Aufstellung des Stahlgerüsts, das die Tragstruktur der Aufstockung darstellt und das am 12. Mai 2006 mit Hilfe von zwei Autokränen auf den bestehenden Kindergarten gehoben wurde.

## Bauschutt-Recycling Zweifel an der Notwendigkeit

Während die ortsansässigen Bürger sich heftig gegen die geplanten Bauschutt- und Bodenrecycling-Anlagen vor ihrer Haustüre in unmittelbarer Nähe zum Naherholungsgebiet der Langwieder Seen wehren, stimmte die Mehrheit des Stadtrats dem Strukturkonzept der Stadtverwaltung zu. Inzwischen jedoch mehren sich die Zweifel an der generellen Notwendigkeit einer derartigen Anlage.

Eine Sondersitzung des Bezirksausschusses Allach-Untermenzing am 24. Mai, eine Unterschriftenaktion mit mehreren hundert Protestunterschriften, eine weitere Einwohnerversammlung am 13. Juli mit heftigen Protesten der anwesenden Bürger, all das half nichts: Am 26. Juli schloss sich die Vollversammlung des Stadtrats dem Beschluss des Planungsausschusses vom 19. Juli an und stimmte mit der Mehrheit der rot-grünen Stimmen dem heftig kritisierten Strukturkonzept Allach-West zu, mit der Ergänzung, dass der Lkw-Verkehr durch den Paul-Ehrlich-Weg und die südliche Goteboldstraße „durch bauliche Maßnahmen wirksam unterbunden“ werden soll.

In dem Stadtratsbeschluss wird zwar auf das vielfach geforderte Gesamtkonzept für Recycling-Anlagen in München Bezug genommen, dies sei jedoch erst sinnvoll wenn eine Chance auf die Entwicklung von Recycling-Standorten bestehe. So befasst sich der Beschluss ausschließlich mit dem Standort im Münchner Westen, was einer der wesentlichen Rügen der zahlreichen Kritiker darstellt. Ein weiterer Kritikpunkt: Für den in München angestrebten Recyclinganteil werden rund 25 Hektar Fläche benötigt, allein 18 ha hiervon sollen im Münchner Westen entwickelt werden. „Diese Flächen schließen die bestehenden ca. zwei ha für ein Asphaltmischbetrieb und die Betonmischanlage sowie die sechs ha für das bestehende und noch weiter betriebene Kieswerk ein. Damit sollen westlich der A99 ca. zehn ha für neue Boden- und Bauschutt-Recycling-Anlagen ausgewiesen werden.“

Die Erschließung der Betriebe sei „dringend zu verbessern“, heißt es weiter in dem Beschluss. „Der Anteil an Schwerlastverkehr ... ist für Erschließungsstraße in einem Wohngebiet überdurchschnittlich hoch. ... Zusätzlich gibt es nächtliche Transportfahrten.“ Hinzu kommt ferner, dass die Betriebe ihre bereits genehmigten Kapazitäten derzeit gar nicht vollständig nutzen.

An der mangelnden Erschließung entzündet sich auch die Kritik der Bürgervereinigung Obermenzing und des Bezirksausschusses Pasing-Obermenzing. Die Belastung ist nicht nur für die Anwohner bereits sehr hoch, auch das Gefährdungspotential für Radler auf dem Weg zu den Seen im Münchner Westen darf nicht unterschätzt werden. Um dieses Problem zu lösen, beabsichtigt das Planungsreferat einen von der Goteboldstraße abgerückten Straßenneubau der von den Firmen finanziert werden soll, die im Gegenzug neue Ver- und Entsorgungsflächen ausgewiesen bekommen. Was Reiner Gaupp vom Planungsreferat ein „wechselseitiges Geben und Nehmen“ nennt, klingt in den Ohren von Annemarie Kenst, BA-Vorsitzende von Allach-Untermenzing, nach „maßloser Erpressung“. Dass der Schwerlastverkehr auf diese Weise verbannt werden könne, halten die Allacher Lokalpolitiker für realitätsfremd und stimmten in ihrer Sondersitzung im Mai parteiübergreifend einstimmig gegen die Beschlussvorlage, ebenso wie der BA Pasing-Obermenzing wenige Tage später.

Stadtrat Josef Schmid (CSU) brachte mittlerweile mit einem Stadtratsantrag vom 2. August neuen Wind in die Angelegenheit. Schmid beantragte, das Planungsreferat solle untersuchen, inwieweit in stadtnahen Anlagen in München anfallender Bauschutt recycelt werden kann. „Bisher“, so Schmid, „wurden in der Diskussion um das Recycling von den Alternativen ‚Errichtung von Anlagen auf dem Gebiet der Landeshauptstadt München‘ oder ‚Transport in weit entlegene Recyclinganlagen auf der Straße‘



**Farbe ins Haus = Wellness ins Leben**

Martin Faßnacht GmbH Fraunhoferstraße 3 - 82152 Martinsried  
☎ 089 / 89 99 61 0 - Fax 089 / 89 99 61 61 - Internet: www.fassnacht-gmbh.de

## Richard Heckler & Söhne

Malermeister - Innungsfachbetrieb



- Anstriche in allen Techniken
- Lackierungen innen - außen
- Tapeten - Bodenbeläge
- Stuckarbeiten
- Kunstharz- und Baumwollputze
- Parkettversiegelungen
- Wärmedämmungen
- Fassaden - eigenes Gerüst



[www.maler-heckler.de](http://www.maler-heckler.de)

Pippinger Str. 49 - Telefon: 812 34 17

ausgegangen.“ Allerdings gäbe es in unmittelbarer Stadtnähe Anlagen, „die schon heute Boden- und Bauschutt recyceln und die in München anfallende Menge mühelos bewältigen können.“ Ins Gespräch brachte Schmid die Altlastenbehandlung München GmbH (ABM) mit Sitz in Garching, die Firma Blues in Starnberg, die vorwiegend Straßenkehrtricht recycelt, die Isar-Asphaltmischwerke GmbH mit Standorten in Aschheim, Feldgeding, Garching-Hochbrück und Hofolding und die Deponie Ebersberg.

Wolfgang Fuchs, Geschäftsführer von Geiger Umwelttechnik, welche Gesellschafter von ABM ist und zudem die Deponie Ebersberg betreibt, ist überzeugt, dass um München herum genügend Kapazitäten vorhanden sind. Die Planungen der Stadt „gehen völlig am Bedarf vorbei.“ Anders sieht dies Ernst Ritter, Projektkoordinator der Firma Schernthaler: Einzig eine Firma im 90 km entfernten Schrobenhausen könne mineralölverunreinigtes Material reinigen, so wie es im Münchner Westen derzeit geplant ist.

Dennoch müssen auch in Zukunft Abfälle nach Mittel- und Nordbayern verfrachtet werden, weil besonders belastete Materialien in der Münchner Schotterebene mit ihren wasserdurchlässigen Kiesböden gar nicht erst verwertet werden dürfen.

Im Herbst wird der Stadtrat über den Antrag von Josef Schmid vermutlich beraten. Für den Samstag, den 7. Oktober ab 10 Uhr hat Schmid einen Informationsstand am Allacher Oertelplatz organisiert. Der Kampf gegen die Recycling-Anlagen im Münchner Westen geht weiter.

*Frieder Vogelsgesang*

## Radwege zum Langwieder See: Stadt zeigt wenig Interesse

**In unserer vergangenen Ausgabe berichteten wir, der Bau der seit Jahren geforderten Radwege entlang der Goteboldstraße und des Paul-Ehrlich-Wegs zum Naherholungsgebiet sei gescheitert, weil Grundstückseigentümer nicht zu einer Veräußerung bereit seien. Diese Auskunft des Kommunalreferats ist ganz offensichtlich falsch. Die Stadt zeigt hingegen kein wirkliches Interesse an einer Realisierung des Weges, ein Mitfinanzierungsangebot der Bürgervereinigung Obermenzing vom Mai 2006 ist bisher ohne Antwort.**

Verschiedene städtische Referate befassen sich seit Jahren mit dem geplanten Radwegausbau zum Langwieder See. Immer wieder

hieß es, sture Eigentümer seien zum Verkauf nicht bereit. In einem Gespräch am Runden Tisch zwischen Vertretern der betroffenen Bezirksausschüsse und der Stadtverwaltung Mitte April 2006 trat jedoch Erstaunliches zu Tage.

Annemarie Kenst, BA-Vorsitzende von Allach-Untermenzing, stellte eigene Recherchen an: Nahezu der gesamte Paul-Ehrlich-Weg steht bereits im Besitz der Stadt, nur einige Meter am Anfang und Ende fehlen noch. Einer der Eigentümer teilte Kenst mit, dass er ursprünglich verkaufen wollte, sein Angebot jedoch wieder zurückgezogen habe, nachdem ihm die Stadt bei Verkauf des Grundes die Verkehrssicherungspflicht auferlegen wollte.

Auch Pflanzen Kölle wehre sich keineswegs gegen einen Verkauf, wie von städtischen Mitarbeitern argumentiert. Geschäftsführer Klaus Kölle signalisierte gegenüber Kenst nicht nur Verkaufsbereitschaft, sondern habe sich darüber hinaus bereits vertraglich verpflichtet zur Mitfinanzierung von bis zu 35.000 Euro für einer Ampelanlage, sofern der Radweg an der Ostseite der Goteboldstraße geführt wird.

Und auch weitere Anlieger sind durchaus zum Verkauf bereit, allerdings nicht zu dem angebotenen Preis von rund 13 Euro/qm sondern zu einem Preis von 18 Euro, den die Stadt auch Grundeigentümern im Rahmen des Baus der A 99 bezahlt hat – eine nachvollziehbare Forderung. Insgesamt geht es hierbei um gerade einmal 15.000 Euro. Im Rahmen des Runden Tisches wurde seitens der Bezirksausschüsse „eine kreative Art der Finanzierung“ angeregt. Die Bürgervereinigung hat spontan in ihrer Beiratsitzung am 25. April eine Unterstützung beschlossen und diese mit Schreiben vom 15. Mai 2006 gegenüber der Kommunalreferentin Gabriele Friderich nochmals zum Ausdruck gebracht.

Die Antwort von Verwaltungsdirektor Erwin Müller ist ein kurzer Dank für die Bereitschaft, „die Stadt bei ihren Bestrebungen zum Erwerb der benötigten Grundstücke ... finanziell zu unterstützen.“ Weiter heißt es: „Bevor wir dazu jedoch abschließend Stellung nehmen können, ist eine stadtinterne Abklärung notwendig. Hierzu wird in Kürze eine Besprechung mit den städtischen Beteiligten stattfinden.“ Seither erfolgte seitens der Stadt gegenüber der Bürgervereinigung keine weitere Reaktion.

Pflanzen Kölle hat inzwischen ebenfalls Bereitschaft zur Mitfinanzierung angeboten, die Planung der beiden Fahrradrouten ist laut Baureferat seit fünf Jahren fertiggestellt. Es drängt sich der Eindruck auf, dass die Stadt die Errichtung der Radwege erst im Zusammenhang mit der Erweiterungsgenehmigung für die beantragten Boden- und Bauschuttrecycling-Anlagen betreiben will. „Der BA kommt sich mittlerweile veräppelt vor,“ ärgert sich Annemarie Kenst über die jahrelangen Verzögerungen. *fv*

**Schreibwaren – Schulbedarf**

**Lotto – Toto**

**Fotokopien A 4 – Fotoaufnahme**

**Zeitungen – Zeitschriften**

**Handykarten D1, D2, O<sub>2</sub> E-Plus**

**WERNER BAUER**

Ab 7.00 Uhr  
geöffnet

Verdistraße 121  
81247 München - Obermenzing  
Telefon 089 / 8 11 16 46

**Kunsthandlung Erich Ehmer**

**Vergolderei - Bildereinrahmung**

Meisterbetrieb

Gegr. 1903

- Gemälderahmen ab dem 15. Jh. bis 19. Jh.
- Einrahmungen in Holz und Alu
- Rahmenrestaurierungen
- Restaurierungen von Stichen und Gemälden
- Vergoldungen / Versilberungen
- Passepartouts

Notburgastraße 6 • 80639 München - Nymphenburg

Telefon 178 11 30 Fax 178 53 89

www.ehmer-erich.de info@ehmer-erich.de

Nutzen Sie unsere jahrzehntelange Erfahrung.

## Gemeinsam für Blutenburg Spenden-Deal mit dem Finanzminister

**Auf Schloss Blutenburg hat der in Obermenzing wohnhafte bayerische Finanzminister Kurt Faltlhauser ein besonderes Augenmerk geworfen und die Bürger um ihre Unterstützung gebeten. Für einige zur Erhaltung der Ausstattung der historisch bedeutsamen Schlosskapelle notwendige Arbeiten fehlt das notwendige Geld im Staatssäckel.**

Nach Mitteilung von Martin Bosch, Referent der Schlösserverwaltung, wurden die unteren Bereiche der Seitenaltäre bereits konserviert, die Gesprenge weisen jedoch deutlich sichtbare Fehlstellen auf. Der Kostenaufwand wird mit 6.000 Euro geschätzt. In den Jahren 1985 bis 2003 wurden sieben der insgesamt vierzehn Figuren des Apostelzyklus restauriert. Die Plastizität der bereits bearbeiteten Figuren ist deutlicher zu erkennen, die hohe bildhauerische Qualität und somit die Hand des sog. Blutenburger Meisters ist wieder klarer abzulesen. Die fachmännische Konservierung einer Figur schlägt mit etwa 18.000 zu Buche, insgesamt ist für die Figuren mit einem Gesamtbedarf von 126.000 Euro zu rechnen. Ein stolzer Betrag, der weder der Schlösserverwaltung noch der Bürgervereinigung Obermenzing zur Verfügung steht.

Die Bürgervereinigung rief daher bereits im Frühjahr 2006 die Bürger zur Mithilfe auf und bittet seither um Spenden. Am 2. Juli schrieb die Bürgervereinigung den Finanzminister an und bat um Mitteilung „wie hoch das Engagement der Obermenzinger Bürger ausfallen muss“, damit der Finanzminister, wie in seiner Rede in Schloss Blutenburg am 6. November 2005 verkündet, nicht zurücksteht. Einem Mitarbeiter von Faltlhauser unterbreitete der Vorsitzende der Bürgervereinigung den Vorschlag, zunächst die Kosten der Altarsanierung zu übernehmen, wenn das Ministerium im Gegenzug zwei Figuren übernimmt. Sofern das Ministerium in den folgenden Jahren die Kosten von drei weiteren Figuren trägt, würde die Bürgervereinigung ebenfalls eine der Figuren zu 18.000 Euro übernehmen; für die letzte noch ausstehende Figur könnte eventuell der Verein der Freunde Schloss Blutenburg gewonnen werden.

Während eine Antwort des Ministeriums noch aussteht hat mittlerweile auch der Verein der Freunde Schloss Blutenburg über die örtliche Presse seine Bereitschaft zum Engagement erklärt und dem Finanzminister einen „Fresken-Deal“ unterbreitet. Der Blutenburgverein will unter anderem die beiden abgedeckten Außenfresken „Sündenfall“ und „Hl. Einsiedler Onufrius“ neben der Eingangstüre der Kapelle abnehmen lassen, sicher verwahren las-

sen und stattdessen die beiden Motive neu auftragen lassen. Im weiteren will sich der Verein ebenfalls um die Restaurierung der Seitenaltäre und der Figuren bemühen.

Gemeinsam sollten diese kunsthistorisch sinnvollen Arbeiten in den nächsten Jahren durchzuführen sein. Spenden werden auf das Konto der Bürgervereinigung (*siehe letzte Seite unten*) unter dem Verwendungszweck „Blutenburg“ erbeten. Jeder noch so kleine Betrag hilft. Herzlichen Dank!  
*Frieder Vogelsgesang*

## Nutzungskonzepte für Gemeindehaus

Mehrfach vertagt wurde die Beschlussfassung über einen Verkauf des ehemaligen Obermenzinger Gemeindehauses an der Lochhausener Straße 21, um interessierten Initiativen die Möglichkeit zur Erstellung eines Nutzungskonzepts zu geben. Zwei derartige Konzepte liegen dem Bezirksausschuss mittlerweile zur Beurteilung vor und wurden bereits an die betroffenen städtischen Referate als Grundlage für weitere Beschlüsse zugesandt.

Der „Kulturverein Obermenzing e.V.“ schlägt eine gemischte Nutzung für Kinder und Jugendliche mit Kinderbetreuung, Werkräumen und Jugendcafé sowie Probenräume für Musikgruppen und Vereine vor. Obermenzing erlebt einen enormen Bevölkerungszuwachs und hat einen großen Bedarf an Jugendeinrichtungen. Als ein Grund für das Fehlen von Räumlichkeiten wird seitens der Stadt oftmals der Mangel an möglichen Standorten genannt. Der Vorschlag des Vereins, so Vorsitzende Franziska Miroshnikoff, stelle keinen Luxus dar, sondern decke einen dringenden Bedarf. Der Erwerb eines vergleichbaren Grundstücks wäre für die Stadt nicht bezahlbar, hier steht es jedoch bereits zur Verfügung. Der Verkaufserlös für diese Immobilie wäre jedoch durch die eingeschränkte Nutzungs- und Erweiterungsmöglichkeit auf Grund der Lage in einem überörtlichen Grünzug nicht annähernd vergleichbar.

Der Verein „Wohlbedacht e.V.“ hat ein detailliertes Konzept für eine Wohngemeinschaft für Demenzkranke vorgelegt. Der Verein sucht bereits des längeren nach einem geeigneten Grundstück und hat auch bereits Finanzierungsplanungen angestellt.

Beide Konzepte wurden im BA begrüßt. Das Baureferat wurde aufgefordert, die Bausubstanz zu überprüfen, einen Kostenplan für eine Grundsanierung zu erstellen sowie eine vergleichende Kostenaufstellung für einen Ausbau für die beiden Nutzungsvarianten zu erarbeiten.  
*fv*



**LANDVOGT®**  
**BACKSPEZIALITÄTEN**

**Der Münchner Baguette-Spezialist**

Seit 50 Jahre in Obermenzing.  
Ausgezeichnet vom Feinschmecker-Magazin  
als eine der 500 besten Bäckereien Deutschlands.

Wir backen noch selbst!  
Unsere gesamten Backwaren sind aus eigener Herstellung.

Dienstag - Freitag: 5.45 - 18.00 Uhr durchgehend  
Samstag: 5.45 - 12.00 Uhr

Jeden Sonn- und Feiertag im Hauptgeschäft: 8.00 - 11.00 Uhr

Verdisträße 140, Telefon 811 12 72 • Filiale: Freseniusstraße 2b



HOTEL  
**Neuner**  
GARNI

Anna Maria Bucher  
Bergsonstraße 13a, 81245 München  
Telefon 089 / 89 12 89-0 (oder 811 20 53)  
Telefax 089 / 811 94 03  
E-mail: HotelNeuner@t-online.de  
Internet: www.hotelneuner.de

kleines Hotel mit persönlicher Atmosphäre, Nähe Schloss Blutenburg,  
ruhige Lage trotz Autobahnausfahrt Stuttgart

alle Zimmer mit Bad oder Dusche und WC, Kabel-TV, Minibar, Telefon,  
zum Teil mit Terrasse, Frühstücksbüffet

15 Min. zum Stadtzentrum oder Olympiastadion, 25 Min. zum Messegelände  
Bushaltestelle Bus-Nr. 56 unmittelbar am Haus mit  
Direktanschluss zu den S-Bahnen 4, 5, 6 alle 5 Minuten sowie S 8 zum Flughafen

## Monsignore Gessel verstorben Sanierung von St. Wolfgang erforderlich

Die aktuelle Sanierungsplanung für den langfristigen Erhalt des Kleinods St. Wolfgang in Pipping macht Fortschritte. Der Obermenzinger Architekt Florian Igl ist mit der Erstellung eines notwendigen Maßnahmenkatalogs beauftragt, mit Unterstützung von Mitgliedern der Bürgervereinigung Obermenzing wurden durch ein Ingenieurbüro Untersuchungen am Bestand durchgeführt. Verstorben ist mittlerweile der Initiator der umfangreichen Sanierungen zwischen 1976 und 1986, Prof. Wilhelm Gessel.

Für den 9. November 1982 war eine bescheidene Feier im Pasinger Postsaal geplant, in deren Rahmen die Übergabe des Reinerlöses aus dem Schallplattenverkauf „Rettet die St. Wolfgang-Kirche“ an den Kirchenrektor Monsignore Prof. Dr. Wilhelm Gessel stattfinden sollte. Der Saal war zur großen Überraschung bis auf den letzten Platz gefüllt, zahlreiche namhafte Gäste gaben Gessel die Ehre. Bürgermeister Dr. Winfried Zehetmeier schritt nach der Begrüßung durch Stadtrat Wilhelm Dietl sogleich ans Rednerpult, rühmte die beispielhafte Bürgeraktion, die alterwürdige Kirche in Pipping vor dem Verfall zu bewahren und überreichte am Ende seiner Laudatio dem überraschten Gessel die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens“ in Silber.

Gessel hatte sich seinerzeit für eine umfangreiche Sanierung der Kapelle eingesetzt und auf mannigfache Weise Gelder zur Finanzierung der Renovierungsarbeiten eingeworben. Auch die Bürgervereinigung Obermenzing e.V. unterstützte bereits die damaligen Aktivitäten. 1976 wurde mit den Arbeiten begonnen, deren Kosten auf insgesamt 1,2 Mio. Mark geschätzt wurden. 10 Jahre später war ein Großteil der Arbeiten abgeschlossen, Gessel hatte Obermenzing jedoch bereits ein Jahr zuvor den Rücken gekehrt. Seine Arbeitsweise und die Arbeitsausführung fand damals bereits Kritiker und ist aus heutiger Betrachtung vielfach nicht unumstritten. Dennoch ist es zweifellos sein Verdienst, den wesentlichen Grundstock für die Erhaltung dieses Kleinods in Pipping gelegt zu haben. Wilhelm Gessel verstarb am 7. März 2006 wenige Tage nach seinem 73. Geburtstag.

Im Verhältnis zu damals sind heute Sanierungsarbeiten in nur geringem Umfang erforderlich, für einen dauerhaften Erhalt aber zwingend notwendig. Ein erster Schritt war 2005 die von Franz Xaver und Barbara Grandl initiierte Neufassung des Wappenfrieses und der Fenstereinfassungen am Chor. Das Ordinariat hat inzwischen



Josef Kinast hebt mit seinem Kleinbagger Schürfruben nach den Vorgaben der Fachleute aus.

den Obermenzinger Architekten Florian Igl mit der Erstellung eines Sanierungskonzeptes beauftragt, da die Grundmauern der Kirche dauerhaft feucht sind. Ende Juni 2006 fanden durch ein Ingenieurbüro Untersuchungen vor Ort statt. Unterstützt wurden die Fachleute durch Josef Kinast, der nicht nur seinen Kleinbagger zur Verfügung stellte, sondern ebenso wie Wolfgang Grandl und Prof. Johann Wittmann selbst mit Hand anlegte.

Erste Erkenntnisse haben ergeben, dass der im Rahmen der Sanierung durch Prof. Gessel außenseitig angebrachte Betonsockel das Austrocknen aufgenommener Feuchtigkeit verhindert und zudem die um die Kirche verlegte Drainage nicht funktionsfähig ist. Die Reparatur der nicht ordnungsgemäßen Sickerdolen wurde durch das Pfarramt kurzfristig in Auftrag gegeben, defekte Regenrinnen werden derzeit ausgebessert.

Architekt Igl wird nach Vorlage des schriftlichen Berichts des Ingenieurbüros die voraussichtlichen Sanierungskosten näher beziffern. Ohne finanzielle Unterstützung aus der Bevölkerung wird eine Sanierung jedoch nicht erfolgen können. Ein herzlicher Dank ergeht daher an dieser Stelle an alle Spender. Inzwischen haben bereits mehrfach Geburtstagskinder anstelle von Geschenken unter ihren Gästen um Spenden für St. Wolfgang gebeten. Eine erfreuliche Idee und große Hilfe! Spenden sind steuerlich absetzbar und können unter dem Verwendungszweck „St. Wolfgang“ auf das Konto der Bürgervereinigung (siehe letzte Seite unten) eingezahlt werden.

Frieder Vogelsgesang

### 125 Jahre Gaststättentradition

## Gasthaus Reichlmair

Gut Essen • Entspannen • Zufrieden nach Hause gehen

Gemütliches bayerisches Lokal,  
freundliches Nebenzimmer (auch für Nichtraucher).

Täglich ab 9 Uhr geöffnet, außer Samstag.  
Für Feste bitten wir um Reservierung, gerne auch Samstags.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
Ihre Doris Gerstmeyr

Pippinger Straße 105 • Telefon: 811 17 43

## Obermenzinger Gymnasium

**Laufbahnen** wirtschaftswissenschaftliches oder neusprachliches Abitur, Mittlere Reife, Sprachen: Englisch-Latein/ Französisch, Englisch-Latein-Französisch

**ABiplus®** Berufsausbildung mit staatlichem Abschluss parallel zum Abitur

**Ganztagsbetreuung** Hausaufgaben-Betreuung, individuelle Förderung, Präsentationstechniken, sinnvolle Freizeitgestaltung

**Ganztagschule** G8 nach eigenem innovativen, pädagogischen Modell

### Ihr Kind – fit für den Erfolg!



Obermenzinger Gymnasium (staatlich anerkannt)  
Freseniusstraße 45-49 – 81247 München (West)  
Telefon: 089 891244-0 – [www.obermenzinger.de](http://www.obermenzinger.de)



### 30-jähriges Dienstjubiläum

Am 17. August 1976 hat die damals 23-jährige gebürtige Dinkelsbühlerin Margit Koller (Bildmitte) ihren Dienst als Bedienung bei Familie Bosch in der Gaststätte „Zum Grünen Baum“ aufgenommen und sich auch privat in Obermenzing niedergelassen. Die gelernte Köchin ist trotz Wirtewechsel ihren Gästen treu geblieben und konnte im August mit dem Wirtsehepaar Jürgen und Jasminka Lehmann, das die Obermenzinger Traditionsgaststätte seit vier Jahren leitet, ihr Jubiläum feiern.

Verlegung in den Hof des städtischen Anwesens an der Hindenburgstraße (heutige Bäckerstraße) beschlossen, die am 1. April 1930 vollzogen wurde (siehe Foto). Da der Bedarf stetig zunahm und mit ihm die Anzahl fliegender Verkaufsstände in ganz Pasing, wurde 1935 mit der Planung einer festen Markthalle begonnen. Nach den Plänen der Architekten Rettich und Lämmle entstand auf dem freien Gelände des ehemaligen Sommerkellers zwischen dem neuen Rathaus und der Allgemeinen Ortskrankenkasse ein Bau mit 36 Metern Breite entlang der Straßenfront und einer Tiefe von 31 Metern, der am 2. Oktober 1937 eröffnet werden konnte. Im Oktober 1938 wurde der Brunnen errichtet mit dem weithin bekannten Brunnenbuberl, gestaltet durch den Pasinger Bildhauer Hans Osel (1907 - 1996) in seiner unverwechselbaren Handschrift.

Der erste Markttag in Pasing jährt sich nun bereits zum 100. Mal. Der Markt liefert nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung, sondern ist auch ein beliebter Treffpunkt mit eigener Tradition.

Näheres zu den beabsichtigten Jubiläumsveranstaltungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse. Einen ausführlichen Bericht zur Geschichte des Viktualienmarkts hat das Pasinger Archiv e.V. bereits in seiner Ausgabe 1989 veröffentlicht (erhältlich für 9,30 Euro bei Thomas Hasselwander unter Telefon 089 / 88 02 16).

Der Pasinger Viktualienmarkt 1937.



## 100 Jahre Pasinger Viktualienmarkt

Am 16. März 2007 begeht der Pasinger Viktualienmarkt sein 100-jähriges Bestehen. Sowohl die Geschäftsführung der Münchner Großmarkthalle wie auch der Unterausschuss Kultur des örtlichen Bezirksausschusses beabsichtigen, diesen Tag feierlich zu begehen.

Die Geschichte des Pasinger Viktualienmarkts geht zurück bis in das Jahr 1905. Pasing war gerade zur Stadt erhoben worden, da beschäftigte sich der Magistrat im Januar 2005 mit dem Gedanken, einen Grünzeugmarkt zu errichten und bildete hierfür eigens eine Kommission. Diskussionen um den geeigneten Standort folgten; die einen wünschten einen Markt in Zentrumsnähe, andere machten sich für einen Standort in den Villenkolonien stark, bis schließlich die Entscheidung für die südwestliche Ecke des Marienplatzes gegenüber dem Institut der Englischen Fräulein fiel. Am 9. Juli 1906 fasste der Magistrat den offiziellen Beschluss, im Januar 1907 wurde die Genehmigung durch die königliche Regierung von Oberbayern erteilt, am 16. März 1907 konnte der erste Markttag abgehalten werden. Über zwei Jahrzehnte fand der Markt am Marienplatz statt, der Bau der Straßenbahnschleife und die damit einhergehende Umgestaltung des Platzes beeinträchtigte ihn zunächst nicht. Der Verkehr am Marienplatz nahm jedoch stetig zu. Nach längerer Debatte wurde daher am 15. November 1929 eine

## KulturGeschichtspfad

Seit Mitte 2005 sind viele historische bedeutsame Gebäude und Orte in Obermenzing und Pasing mit einem kleinen gelben „k“ auf schwarzem Grund gekennzeichnet. Die Begleitbroschüre zu diesem KulturGeschichtspfad ist nun in einer geringfügig überarbeiteten zweiten Auflage erschienen.

Mit den KulturGeschichtspfaden hat die Landeshauptstadt München ein neues Konzept der Stadterkundung beschritten. Entlang ausgewählter Stationen, die auf historisch und kulturell bedeutsame Orte, Ereignisse und Personen verweisen, führt der Weg nicht nur zu bekannten Sehenswürdigkeiten, sondern vor allem auch zu Besonderheiten der Stadtteilgeschichte und Stadtteilkultur, die nur



**JOSEF FREI IMMOBILIEN**

Ihr Partner  
in Obermenzing und Pasing

Verdistrasse 80 - 81247 München - Tel. 089 / 811 93 98

H. VOGT Gebäudeverwaltung

Ihr Spezialist für die zuverlässige und vertrauensvolle Verwaltung Ihres **Mietwohnhauses** (Wohnungen und Gewerbe)

**Holger Vogt**  
Immobilienfachwirt (IHK) / Immobilienwirt (Dipl.-VWA) /  
Dipl.- Sachverständiger (DIA) für die Bewertung von  
bebauten u. unbebauten Grundstücken, Mieten und Pachten.



Mitglied im Verband der Immobilienverwalter  
in Bayern e.V.

Mitglied im Haus- und  
Grundbesitzerverein München e.V.

☎ 0 89 / 17 99 80 17

☎ 0 89 / 17 99 80 16

www.grundleistungen.de



wenigen ein Begriff ist. Diese Pfade sollen zur Spurensuche vor Ort einladen.

Bereits 1998 beschäftigte sich der örtliche Bezirksausschuss mit der Idee, historische Stätten in Obermenzing und Pasing entsprechend zu kennzeichnen und stellte entsprechende Anträge an die Stadtverwaltung. Das nun realisierte Konzept geht, so die zur Eröffnung im Mai 2005 noch amtierende Bürgermeisterin Gertraud Burkert, auf einen fraktionsübergreifenden Stadtratsantrag von Franz Forchheimer (CSU) und Monika Renner (SPD) aus dem Jahr 2001 zurück. Begleitend zu den Kennzeichnungen vor Ort gibt es eine Broschüre, in der die Geschichte der ausgewählten Orte näher beschrieben wird. Den Anfang machten im vergangenen Jahr der Stadtbezirk 21 Pasing-Obermenzing und der Stadtbezirk 9 Neuhausen-Nymphenburg, weitere sind mittlerweile gefolgt und während in den kommenden Jahren für die restlichen Bezirke noch Pfade und Broschüren erarbeitet werden, gibt es die Broschüre für unseren Stadtbezirk bereits in der zweiten Auflage.

Pasing-Obermenzing war nicht nur eines der Pilotprojekte, der Stadtbezirk „ist mal wieder eine Ausnahme“, witzelte Burkert zur Eröffnung, denn es gibt hier auf Grund der räumlichen Größe gleich zwei Pfade: den „urbanen“ Pfad vom Pasinger Bahnhof nach Süden durch Pasing und den „grünen“ Pfad vom Bahnhof aus nach Norden in einem großen Bogen zum ehemaligen Nymphenbad, durch den Durchblick-Park zum Alten Wirt und über Schloss Blutenburg zurück in die Villenkolonie von August Exter. Ein Übersichtsplan von München und ein detaillierter Lageplan sind dem Büchlein im handlichen Taschenformat beigeheftet.

BA-Vorsitzender Andreas Ellmaier dankte anlässlich der Eröffnung dem Pasinger Archiv, der Bürgervereinigung Obermenzing und dem Obermenzinger Heimatforscher Adolf Thurner für die vielfältigen Anregungen. Projektleiterin Ulrike Haerendel wies darauf hin, dass die in knappem Format gehaltene Broschüre einen Einstieg in Geschichte und Struktur des Stadtbezirks vermitteln soll und Veränderungen und Ergänzungen des Pfades durchaus möglich sind. Haerendel ist „gespannt auf den Dialog und Anregungen“. Verschiedene kleinere Ergänzungen und Korrekturen wurden in die nun vorliegende zweite Auflage bereits aufgenommen.

Erhältlich ist das Heft kostenlos in den Stadtbibliotheken und der Münchner Volkshochschule. Im Internet ist der KulturGeschichtspfad auf [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de) unter dem Kapitel Stadtleben / Specials zu finden.

fv

## Sozialpreis für Jugendliche

Der Lions Club München-Blutenburg schreibt nun zum dritten Mal seinen Jugendsozialpreis aus. Wiederum werden kreative soziale Projekte der Kategorien Grund- und Hauptschulen, weiterführende Schulen, kirchliche und freie Jugendgruppen mit insgesamt 3.000 Euro prämiert.

Der Jugendsozialpreis 2007 wird im Juli kommenden Jahres im Rahmen einer Feierstunde den Preisträgern überreicht. Hierbei werden die prämierten Projekte auch der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Preis des Lions Club München-Blutenburg wird alle zwei Jahre verliehen. Die Preisverleihung 2005 an die Grundschule an der Limesstraße, die Initiative Artists for Kids und das Karlsgymnasium München übernahm der damals neu ernannte Bayerische Staatsminister für Unterricht und Kultus, Siegfried Schneider.

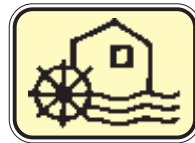
Nähere Auskünfte zum Jugendsozialpreis 2007 erhalten Interessenten von Helmut Winkler, dem zuständigen Projektleiter des Lions-Club München-Blutenburg unter Telefon 089 / 140 35 32.



## Zum Alten Wirt

Bayerische Küche • Gepflegte Getränke • Nebenzimmer und Festsaal  
Schattiger Biergarten • geöffnet von 9.00 bis 24.00 Uhr • kein Ruhetag

**Obermenzing - Dorfstraße 39 - Telefon 811 15 90**



seit 1445

## Insel Mühle

Die Gourmet - Adresse im Münchner Westen

Ausgewählte Köstlichkeiten in elegant - rustikaler Atmosphäre

**Untermenzing - Von-Kahr-Straße 87 - Tel. 81 01 11 0**



seit 1679

## Zur Goldenen Gans

unter Leitung von Familie Geiß

Bayerisch - Österreichisch - Mediterrane Naturküche

**Pasing - Planegger Straße 31 - Telefon 83 70 33**



seit 1730

## Metzgerwirt

Frische bayerische Küche, freundlicher Service.

Täglich geöffnet von 10.15 bis 24.15 Uhr.

Familie Schallameier freut sich auf Ihren Besuch.

**Nymphenburg - Nördl. Auffahrtsallee 69 - Tel. 17 04 70**



seit 1939

## Zur Aubinger Einkehr

Kleiner Saal für Ihre Feierlichkeiten und Familienfeste, großer Biergarten.

**Aubing - Gößweinsteinplatz 7 - Telefon: 089 / 87 55 81**

## Sound KL Drinks

Seit einem Jahr: Die Kneipe in Obermenzing  
Verdistrasse 93

0700-K<sup>5</sup>L<sup>5</sup>G<sup>4</sup>a<sup>2</sup>s<sup>7</sup>t<sup>8</sup>r<sup>7</sup>o<sup>6</sup>

E-Mail: [KL-Muenchen@web.de](mailto:KL-Muenchen@web.de)

## Menzinger KÄSE-ECKE

Der etwas andere Naturkostladen  
im Münchner Westen

Karwinskistraße 52  
81247 München

Tel.: 089 / 89 16 14 13  
Fax: 089 / 89 16 12 31

[www.menzinger-kaese-ecke.de](http://www.menzinger-kaese-ecke.de)

## Großmeister Unzicker verstorben

Bereits am 20. April 2006 verstarb der Obermenzinger Schachgroßmeister Wolfgang Unzicker im Alter von 80 Jahren auf einer Urlaubsreise im portugiesischen Albufeira an Herzversagen. Unzicker war lange Zeit Deutschlands bester Schachspieler und zählte zur erweiterten Weltspitze. 1950 wurde er internationaler Meister, 1954 erhielt er als einer der ersten Träger den lebenslangen Titel eines Schachgroßmeisters verliehen.



Bereits Vater Eugen Unzicker (1884-1976) war in Obermenzing kein Unbekannter: er leitete den Vorsitz des Bezirksausschusses Obermenzing von 1956 bis 1966 und war Beiratsmitglied der Bürgervereinigung Obermenzing von 1954 bis 1969. Ihm folgte als Beiratsmitglied Wolfgang Unzickers Frau Freia von 1972 bis 1990.

## Werner Eckhardt 80 Jahre



In einer großen Ausstellung im Pasinger Rathaus wurde von Ende Mai bis Mitte Juli 2006 das vielfältige Lebenswerk aus sieben Jahrzehnten des Obermenzinger Architekten und Grafikers Werner Eckhardt gezeigt. Die Ausstellung aus Anlass des 80. Geburtstages des Künstlers spannte einen Bogen von frühen Porträtversuchen und Karikaturen als Schüler über professionelle Prospekt- und Plakatentwürfe bis hin zu Perspektiven und Isometrien historischer Bauten.

Eckhardt wurde 1925 in Ulm geboren und kam 1934 nach Pasing. Nach dem Krieg studierte er Architektur und nahm Mal- und Zeichenunterricht an der Akademie. Fast ein Vierteljahrhundert gestaltete er Broschüren der Bayerischen Fremdenverkehrswerbung und erhielt 1973 einen Lehrauftrag für Plakatentwurf, 1988 wurde er mit dem Pasinger Kunstpreis ausgezeichnet. Besonders eindrucksvoll und auf vielen Kunstpostkarten dargestellt sind Eckhardts mit Liebe zum Detail und frappierender Genauigkeit gezeichneten Panoramen von Stadtplätzen und historischen Orten.

Wir schließen uns den Gratulanten an und wünschen weiterhin Schaffenskraft und Gesundheit!

## Abschied von Pfarrer Radlmaier

1950 erhielt Ludwig Radlmaier gemeinsam mit dem langjährigen Pasinger Stadtpfarrer Georg Schuster und Joseph Ratzinger, dem amtierenden Papst Benedikt XVI, die Priesterweihe. Die vergangenen 18 Jahre unterstützte der 1920 geborene Pfarrer, nachdem er seinen Ruhestand angetreten hatte, die Seelsorge von St. Wolfgang und hielt dort noch im vergangenen Jahr zur 525-Jahr-Feier eine anrührende Predigt. Am 18. Juli 2006 verstarb der beliebte Seelsorger nach 56 Jahren im Priesteramt.

## Glückwünsche für Josef Wahl

Am 31. Juli konnte Kunstmaler Josef Wahl, dessen naive Werke in über 50 Büchern und auf unzähligen Kunstpostkarten veröffentlicht sind, seinen 70. Geburtstag feiern. Oberbürgermeister Christian Ude gratulierte mit den Worten: „Mit Ihrer künstlerischen Arbeit als Maler, Zeichner und Illustrator haben Sie mir ebenso wie



vielen anderen Menschen weit über Ihre Heimatstadt hinaus große Freude bereitet.“ Seit 1969 lebt der Autodidakt in unmittelbarer Nachbarschaft im Münchner Westen in Aubing. So zeigen viele seiner Bilder auch Motive aus Obermenzing und der Umgebung.

Die Bürgervereinigung Obermenzing gratuliert herzlich ihrem langjährigen Mitglied!

## Hans Menzinger wurde 50

Im Rahmen eines Gartenfestes am 30. Juli rund um das Obermenzinger Carlhäusl feierte Hans Menzinger auch seinen 50. Geburtstag. Für sein vielfältiges Engagement wurde Menzinger bereits im vergangenen Jahr mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten ausgezeichnet (siehe Ausgabe Nr. 71). Zu seinen Glanzleistungen gehört die Wiedererrichtung des 1726 erbauten historischen Carlhäusl in den Jahren 1995 bis 1998, das er vor der endgültigen Zerstörung rettete und der Nutzung als Bürger- und Vereinsheim zuführte.

Stadträtin Ursula Sabathil überbrachte dem Jubilar Glückwünsche; und auch Frieder Vogelsong, Vorsitzender der Bürgervereinigung Obermenzing, gratulierte dem langjährigen Beiratsmitglied der Bürgervereinigung zum runden Geburtstag.



Hans Menzinger beim Tanz mit seiner Frau Ingrid.

**Ihr HEIZÖL - Lieferant**

**Tanken Sie Energie !**

**ESSO Heizöl Extra**  
**ESSO Heizöl Optiplus**

**Michael Wäsler GmbH**  
Pippinger Straße 121, 81247 München  
Tel.: 089/811 26 60 Fax: 089/814 48 62  
www.waesler.com

**ANDREAS HUBER** **Elektromeister**

Beleuchtungstechnik • Elektroinstallation • Neu- und Umbauten  
ISDN / Telefon- u. Sprechanlagen • Elektroheizung • El. Torantriebe  
Kundendienst • Notdienst

Samerhofstraße 4, 81247 München, Tel. / Fax: 88 16 60  
Mobil: 0171 / 208 26 36

**Andreas Harlander**  
Fliesenspezialgeschäft

Pippinger Straße 49  
**81245 München**  
Tel. 88 55 23 - Fax 834 09 88

**Thomas Nicolodi**  
Zimmerermeister  
www.zimmerei-nicolodi.de

- ◆ Pergolas
- ◆ Dachgauben
- ◆ Innenausbau
- ◆ Dachfenster
- ◆ Dachstühle

und vieles mehr ...

**Lochhausener Straße 1 • 81247 München • Telefon 814 46 01**

## Das Schwein in der Kunst

### Herbstaussstellung der Zoologischen Staatssammlung

Dem Schwein in seinen verschiedensten Erscheinungsformen ist der Deutsche seit jeher besonders zugetan. Als Haustier und Glücksbringer, als Leckerbissen und Lederlieferant, ist es ihm ans Herz gewachsen. Aber auch das dumme und das Dreckschwein haben ihren Platz in unserer Sprache und Kultur. Ein seltsamer Zufall, dass gerade jetzt zwei deutsche Ausstellungen die Rolle des Schweins, insbesondere jenseits der rein zoologischen Betrachtungsweise, thematisieren. Während im ostbrandenburgischen Schloss Neuhardenberg noch bis zum 26. November eine Kollektion liebevoll zusammengetragener Sammlerstücke rund ums Schwein zur Schau gestellt wird, zeigt die diesjährige Herbst-Kunstaussstellung der Zoologische Staatssammlung München in der Münchhausenstraße in Obermenzing eine breite Palette von Bildern, Zeichnungen, Karikaturen und Cartoons dreier Künstler zum selben Thema. Zu sehen sind Schweine in allen Lebenslagen von Gerlinde Dörfler, Rudi Seitz und Constanze Wagner. Vom Haustier in Stall und Suhle, bis hin zu solchen, die sich menschlich, allzu menschlich benehmen und dem Betrachter einen Spiegel vorhalten. Schweine im Stil anderer Künstler und Kunstepochen sind dargestellt. Kurz: Ein umfassendes Spektrum einer sau-guten Phantasie mit Schweinereien aller Art.

5. bis 24. November, Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 10 bis 17 Uhr. Zusätzliche Abendöffnung am Mittwoch, den 8. und Freitag, den 17. November bis 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. Gelegenheit zum Betrachten der Ausstellung bietet auch der Tag der offenen Tür am 18. November.

Marion Kotrba

## Krippen gesucht

Der Verein „D' Blutenburger“ e. V. veranstaltet heuer vom 8. bis 10. Dezember im Obermenzinger Zehentstadel bereits zum 21. Mal die Obermenzinger Krippenausstellung. Die traditionsreiche Ausstellung von liebevoll gestalteten Krippen aus Privatbesitz, umrahmt von Musik verschiedener Musikantengruppen, findet seit Jahren großen Anklang und gibt einen Einblick in die verschiedenartigen Techniken der Krippenbaukunst. Der Verein sucht derzeit wieder möglichst abwechslungsreiche Exemplare, wobei es sich bewusst nicht nur um „edle Stücke“ handeln muss. Eine Beschreibung mit Foto senden interessierte Aussteller an Franz Wiedemann, Adelsbergstraße 17, 81247 München, Telefon 811 72 19.



### 30 Jahre Menzinger Sängers

Am 1. Mai 2006 feierten die Menzinger Sängers im Alten Wirt bereits ihr 30-jähriges Bestehen. Auf dem Foto von links: Roman Fallbacher, Peter Igl, Hans Roith und Theo Kohler.

Zu hören sind die Menzinger Sängers im Advent am 22.12. um 19.30 Uhr in St. Wolfgang (L. Thoma: Heilige Nacht), zur Christmette um 23 Uhr am 24.12. in Leiden Christi und im Rahmen der Blutenburger Konzerte am 28.12. in Blutenburg.

## Kultur im Stadtquartier 2007

Das Münchner Kulturreferat ist derzeit damit befasst, die Kulturarbeit auf Stadtbezirksebene konzeptionell zu aktualisieren und die im Kulturbereich tätigen Einrichtungen in ein „sinnvoll strukturiertes Beziehungsgeflecht zu setzen, das durch Kooperation einerseits und Arbeitsteilung andererseits den Einsatz städtischer Mittel transparent und effizient zugleich macht.“ Dass in Pasing-Obermenzing eine sehr gute Zusammenarbeit zahlreicher Vereine besteht, ist seit Jahren durch vielfältige Initiativen hinreichend bewiesen. Aus diesem Grunde wurde unser Stadtbezirk auch als eine von fünf Modellregionen als positives Beispiel ausgewählt.

Im Rahmen eines „Workshops“ wurde die Idee geboren, im Jahr 2007 Pasinger-Obermenzinger Kulturtag zu veranstalten. Ins Auge gefasst wurde das Wochenende am 22. bis 24. Juni. Vereine und Kulturschaffende sind zur Beteiligung aufgerufen. Das nächste Treffen findet am 17. Oktober um 18.30 Uhr in der Pasinger Fabrik statt (weitere Informationen: Ute Groß, Telefon 233 37219).

Paradoxerweise stellt das Kulturreferat allerdings für diese Kulturtag keine Finanzmittel zur Verfügung. Wie der effiziente Einsatz städtischer Mittel nun überprüft werden soll, bleibt wohl das Geheimnis des Referats.

Frieder Vogelgesang

# verde

Gartenbau • Meisterbetrieb

Verkauf und Pflanzungen, Baumschnitt, Fällungen, Gartenpflege, Terrassen und Wege, Zaunbau, Pergolen, Rodung von Baugrundstücken und vieles mehr...

Philipp E. Seeger

Mendelssohnstraße 7  
Gotthardstraße 33

Telefon 089 / 95 45 67 54

Mobil 0179 / 204 70 88

Fax 089 / 89 16 19 52

www.verde-gartenbau.de



## Peters Spielkiste

Spielzeug in großer Auswahl -  
individuelle Beratung

Verdistraße 120 Tel. 89 13 77 70



Fachbetrieb seit  
über 25 Jahren.

## BAUMHILFE

Dipl. Ing. Ranft GmbH  
Landschaftsökologie  
81245 München - Berduxstraße 7



### Baumpflege

Kronenpflege - Kronenschnitt  
Baumsanierung - Baumsicherung  
Seilklettertechnik  
Strauchschnitt, Heckenschnitt

### Baumfällung

alle Schwierigkeitsgrade  
Gefahrenbäume

Beratung und Angebot kostenlos

☎ 089 / 8 34 14 24

Fax 089 / 8 88 85 70

# VOOGT

Franz Vogt GmbH

Elektrogeräte

Kundendienst

Einbauküchen

81247 München  
Bauschwingerlweg 5  
am S-BHf  
Obermenzing  
Mo-Fr 9-18h

Ihr FACHGESCHÄFT für elektr. Haushalts- und Gewerbegeräte  
EINBAUKÜCHEN von MIELE EWE PRONORM  
KUNDENDIENST Ersatzteile für WASCHMASCHINEN  
GESCHIRRSPÜLER KÜHLGERÄTE ELEKTROHERDE u.ä.  
Telefon 89 16 11 50



**Augenoptikermeister  
Contactlinsenspezialist**

Spiegelstraße 6  
81241 München  
Telefon 089 / 88 51 58  
Fax 089 / 82 90 85 53

**MAXIMILIAN MURR  
AUGENOPTIK**

**P H O T O**  
*Studio*  
Ihr Foto-Studio mit Herz  
**T H O M A S S C H U S T E R**  
Bodenseestraße 3a, 81241 München  
Tel. 820 33 46 - Fax 820 42 44 - [www.fotostudioschuster.de](http://www.fotostudioschuster.de)

**Veranstaltungen**

**Samstag 7. Oktober: Ramadama**  
Aufräumaktion rund um Schloss Blutenburg. Beginn: 9.30 Uhr.

**Samstag 14. und Sonntag 15. Oktober: Basar**  
Traditioneller Basar im Zehentstadel zu Gunsten des Arbeitskreises Asyl, 10.00 - 18.00 Uhr. Informationen unter Telefon 811 22 97.

**Samstag 14. und Sonntag 15. Oktober: Töpfermarkt**  
Markt im Hof von Schloss Blutenburg, 11.00 - 18.00 Uhr.

**Sonntag 15. Oktober: Kirchweihfest**  
Festgottesdienst mit Chor und Orchester, Leiden Christi, 10.30 Uhr.

**Donnerstag 26. Oktober: Bürgerversammlung**  
Turnhalle der Grandlschule, Ausweis mitbringen!, 19.00 Uhr.

**So. 5. Nov. bis Fr. 24. Nov.: Das Schwein in der Kunst**  
Herbst-Kunstaussstellung in der Zoologischen Staatssammlung mit Werken von Gerlinde Dörfler, Prof. Rudi Seitz, Constanze Wagner. Mo. - Fr. 9.00 bis 17.00 Uhr, So. 10.00 - 17.00 Uhr. Eintritt frei.

**Donnerstag 9. November: Ochsentour**  
Kabarett mit Alfred Mittermeier, Stadtbibliothek Untermenzing, 20.00 Uhr, Eintritt 10,- Euro (ermäßigt 5,- Euro).

**10./11., 17./18. und 24. November: „Ratsch und Tratsch“**  
Das Obermenzinger Bauerntheater spielt ein Stück von Peter Landstorfer, Pfarrsaal Leiden Christi, 19.30 Uhr. Kartenbestellung ab 30. Oktober unter Tel. 811 21 98.

**Samstag 11. und Sonntag 12. November: Martini-Markt**  
Kunsthändler-Markt im Zehentstadel mit Lesung der Martingeschichte und Umzug mit Pferd (jeweils 17.00 Uhr). Veranstalter: Musiforum Blutenburg e.V. Samstag 14.00 - 19.00 Uhr, Sonntag 11.00 - 19.00 Uhr.

**Samstag 18. November: „Tierisch gut“**  
Tag der offenen Tür mit vielen Attraktionen in der Zoologischen Staatssammlung, Münchhausenstraße 21, 9.00 bis 17.00 Uhr.

**Sonntag 19. November: Volkstrauertag**  
9.00 Uhr Gottesdienst in Leiden Christi; anschließend am Krieger-

denkmal beim Alten Wirt Ansprachen und Kranzniederlegung. Die Veteranen- und Reservistenkameradschaft Obermenzing e.V. bittet um rege Teilnahme.

**Sonntag 3. Dezember: Künstler-Weihnachtsmarkt**  
Der Kulturverein Allach-Untermenzing lädt ab 10.00 Uhr in den Zehentstadel.

**Sonntag 3. Dezember, 1. Advent: Adventsingen**  
St. Wolfgang, Pipping, 16.30 Uhr. Eintritt frei, Spenden erbeten. Der Verein „D'Blutenburger“ e.V. lädt herzlich ein.

**Dienstag 5. Dezember: Vorweihnachtliche Lesung**  
mit Matthias Pöschl und der Hirangl-Musik; Stadtbibliothek Untermenzing, 20.00 Uhr, Eintritt frei.

**Do. 7. bis So. 10. Dezember: 21. Blutenburger Weihnacht**  
Weihnachtsmarkt im Schlosshof, Kunstaussstellung und Konzerte. Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V., Telefon 811 31 32.

**Freitag 8. Dezember: Lichterhäuschenfest**  
Die Internationale Jugendbibliothek lädt um 17.00 Uhr zum Fest zu Ehren der heiligen Lucia an den See vor Schloss Blutenburg.

**Fr. 8. bis So. 10. Dezember: 21. Oberm. Krippenausstellung**  
mit musikalischer Umrahmung durch verschiedene Volksmusikgruppen (Progr. siehe [www.blutenburg.de](http://www.blutenburg.de) und Wochenanzeiger). Fr. 16.00 bis 19.30 Uhr, Sa./So. 11.00 bis 19.30 Uhr. Der Verein „D'Blutenburger“ e.V. lädt herzlich ein, Telefon 864 41 16.

**Sonntag 17. Dezember: Menzinger Adventsingen**  
Orgelmusik und Chorwerke, Pfarrkirche Leiden Christi, 17.00 Uhr.

**Samstag 3. März 2007: Baumschnittkurs**  
Die Blumen- und Gartenfreunde Obermenzing e.V. zeigen im Hof von Schloss Blutenburg den Schnitt von Obstbäumen, 14.30 Uhr.

**16. / 17. und 23. / 24. März 2007: Obermenzinger Starkbierfest**  
im Alten Wirt; mit der Garchingener Bauernbühne, Karl Edelmann und seinen Altbairischen Musikanten sowie Gstanzln von Peter Igl. Veranstalter: Verein für Volksmusik und Volkstanz D'Blutenburger e.V.; Vorverkauf ab 8. Januar 2007, Telefon 864 41 16.

Redaktionsschluss Ausgabe Nr. 74, für die Monate April bis Oktober 2007: Freitag, 23. Februar 2007



**Bürgervereinigung Obermenzing e.V.**  
Werden auch Sie Mitglied!  
Informationen im Internet unter: [www.bvobermenzing.de](http://www.bvobermenzing.de)  
Beitrags- und Spendenkonto: Nr. 160 398 202  
Kreissparkasse München-Starnberg, BLZ 702 501 50  
Faistenlohestraße 6 • 81247 München • Telefon 811 93 33



**[www.blutenburg.de](http://www.blutenburg.de)**  
Die Informationsplattform  
im Internet  
rund um Schloss Blutenburg

- Geschichte und Geschichten • Bildergalerie • Aktuelle Informationen
- Veranstaltungstermine • Internationale Jugendbibliothek • Vereine
- und vieles mehr ...